

(Zeichnung: Regina Fischer)

Seit 1995 leuchten die Fenster in Lauwil: Geschichte des begehbaren Adventskalenders

Wie hat es angefangen? Ab Anfang der 1990er-Jahre gab es die ersten begehbaren Adventskalender im Oberbaselbiet. Da dachte ich: Das wär doch auch bei uns schön und stimmungsvoll. Um mal vorzutasten, habe ich Ende 1994 einen Aufruf im Dorfblettli platziert und gefragt, wer Interesse hätte, nächstes Jahr ein Fenster zu gestalten. Die Reaktionen darauf waren sehr positiv und so leuchteten ein Jahr später im Dezember 1995 zum ersten Mal 24 Fenster in Lauwil. Kleine Anmerkung: Die Anmeldung für ein Motiv musste man damals im Dorfladen abgeben.

Ich habe noch die „Programme“ von allen 24 Loueler Adventskalendern. Das allererste Fenster leuchtete am 1. Dezember 1995 im alten Sprützhüsli. Karin und André Schneider, die Schule und Fredy und ich haben seit dem ersten Jahr immer ein Fenster gestaltet. Mit der Zeit ergab sich ein bestimmter Rhythmus. Seit 2003 laden Kurt Vogt



Santichlaus lockt den störrischen Esel mit einem Grättimaa über die Brücke. Adventsfenster von Regina Fischer, 2002 im Stallfenster an der Vorstatt 4.

und der Gemeinderat am 1. Dezember zum ersten „Fenster“ ein, bis 2015 in der Deix und heute am Dorfplatz. Zudem gibt es seit vielen Jahren zwei feste Tage: der 6. Dezember an der Vorstatt 6 und der 24. Dezember an der Dorfstrasse 7.

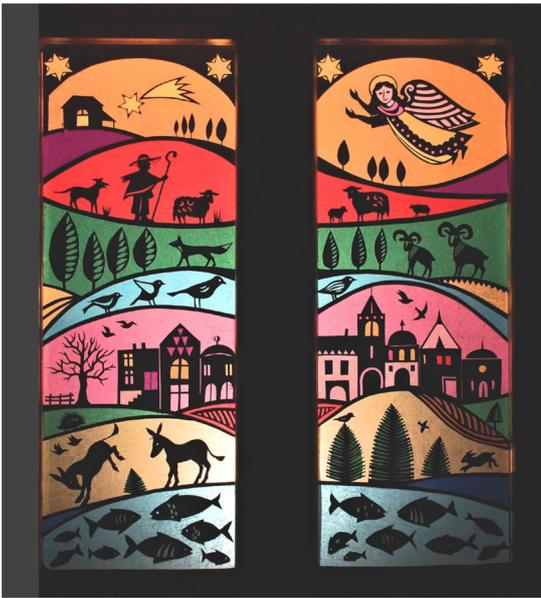
Das erleichtert mir etwas die Planung des ganzen Kalenders. Ich bekomme immer alle Termine voll, manchmal ziemlich schnell, manchmal starte ich noch ein paar Motivationstelefone oder fülle die letzte Lücke mit einem eigenen Motiv in einem andern Fenster im Dorf.

Was hat sich über 24 Jahre gewandelt? Eigentlich nicht viel, auf jeden Fall nicht die Gestaltung. Es gab früher aber mehr Fenster auf den Aussenhöfen, zu denen wir auch gemeinsam hingewandert sind. Und ich beobachte weniger Familienrundgänge. Diese konzentrieren sich heute vor allem auf die Festtage. Früher konnte man auch häufiger bei Schnee „feischerle“, was besonders stimmungsvoll ist. Zudem kommen, wie ich höre, weniger BesucherInnen bei Fenstern mit Kerze.

Die Gestaltung ist immer ein gutes Gemisch und vielfältig. Die klassischen Weihnachtsmotive erscheinen am häufigsten: Hirten, Sterntaler, Weihnachtldörfli, Samichlaus (so sagen wir in Solothurn), Krippe, Drei Könige, Winterlandschaften. Fenster mit Figuren sind eher häufig und Fenster mit Hinterbeleuchtung eher selten. Playmobil- und Legowelten gehören natürlich auch dazu. In jedem Jahr gibt es einzelne aussergewöhnliche Motive.

Der Loueler Adventskalender wird geschätzt, ich bekomme immer wieder positive Reaktionen. Ich koordiniere diesen gerne noch lange. Er gehört einfach zur Adventszeit und bringt Stimmung und leises Leben ins Dorf.

Erzählt von Regina Fischer und aufgezeichnet von Thomas Mosimann



Adventsfenster von Regina Fischer (2013).



Pettersen und Findus in der Weihnachtsbäckerei. Das mit Laternenfarbe auf Leine gemalte Bild hing in den Anfangszeiten des begehbaren Adventskalenders im Fenster des Sprützhüsli. Photographiert im Treppenhaus von Regina und Fredy Fischer.



2007



2008



2017



1996

Eine Auswahl von weiteren Adventsfenstern aus dem Dorf. (Photos: Karin Schneider)